

Anke Nerger

An

1. Beiratssprecher Herrn Torsten Bullmahn
2. Ortsamtsleiter Herrn Heiko Dornstedt
3. Beiratsmitglieder aller Parteien
des Ortsamtsbereichs in Bremen-Vegesack

Betr: Situation in Bremen-Vegesack – Beiratssitzung

Das Mittelzentrum von Vegesack mit seiner Maritimen Meile steht kurz vor dem Aus – es ist schon fast Zwölf.

Beginnen möchte ich bei der Maritimen Meile – verdient sie das Wort noch? Wo fängt die Meile an und wo hört sie auf? Beginnt man am Schulschiff „Deutschland“: Auf der Januarsitzung hat sich der Beirat ohne Not für das Hochhaus entschieden – und somit die Verlegung des Schulschiffs nach Bremerhaven in Kauf genommen. Und nun herrscht Katzenjammer. Anzumerken ist noch: Dass die Entfernung vom Schulschiff bis zur Gläsernen Wert eine Seemeile - 1,852 km – beträgt. Es würden – wenn das Schulschiff verlegt würde – fast 300 Meter fehlen, um von einer Maritimen Meile zu sprechen!

Der nächste Punkt ist die Brücke über den Hafen. Seit Monaten ist sie defekt. Die Besucher müssen einen Umweg um den Hafenkopf nehmen. Der Hafen selbst ist auch kein Vorzeigeobjekt. Wo bleibt z.B. das Spielschiff oder der Kran von Abeking & Rasmussen? Auf dem Weg zur Vegesacker Meile passiert der Besucher das älteste Gebäude Vegesacks – das Havenhaus, jetzt Strandbude. Wie kann man als Beirat solch eine Namensgebung akzeptieren. Vorbei an der insolventen Strandlust geht es entlang der „Maritimen Meile“ mit Signalstation und dem Stadtgarten – der auch mal gepflegter war – zum ehemaligen Restaurant „Gläserne Werft“. Es gibt nicht einmal die Möglichkeit Kaffee zu trinken usw. Die Wurst- und Eisbude sind doch nur ein Behelf. Die Frage muss gestattet sein, ob dieser Ort überhaupt noch verdient hat, sich Maritime Meile zu nennen und ob man damit Gäste nach Vegesack locken kann.

Der Ausgangspunkt Bahnhof ist auch kein Aushängeschild!

Das nächste Dilemma ist die Fußgängerzone. Was haben wir in Vegesack noch an Geschäften. Brillen- und Hörgerätegeschäfte sowie Apotheken sind reichlich vorhanden. Auch Juweliere – aber wer kauft schon monatlich oder wöchentlich Schmuck?

Wer Haushaltsgegenstände benötigt, muss nach St. Magnus, Schwanewede oder in die Bremer City fahren.

Aber dann kommt der Clou des Ganzen - die Post. Diese schließt um 17.30 Uhr. Wer dann noch einen Brief verschicken möchte, steht vor verschlossener Tür – denn der Postkasten ist eingeschlossen. Briefmarken kann ich allerdings am Automaten ziehen. Am 1. September d.J. – da werden ja nur die Renten u.a. ausbezahlt – standen einige ältere Mitbürger – teils mit Rollator – vor verschlossener Tür. An dem Tag war die Post den ganzen Tag geschlossen. Gibt es nicht die Möglichkeit, das rechtzeitig publik zu machen?

Negativbeispiele könnte ich leider noch viele aufzählen – aber diese müssten für erste Schritte in die richtige Richtung reichen.

Fazit ist: Es muss dringend in Vegesack was passieren!

Hier ist und bleibt der Beirat gefordert, mit den Verantwortlichen in Bremen und vor Ort ins Gespräch zu kommen, um Vegesack wieder zu stärken!!

Ich wünsche diesem Gremium viel Glück dabei!

Vegesack, 21.09.2020


Anke Nerger

Frau Zimm

Mein Plan war, das am heutigen Abend
vorzutragen. Ich war nicht darauf vorbereitet,
daß TOP 1 schriftlich zu erfolgen hat.

Ch. J. G.

A. Neje

21.12.20